

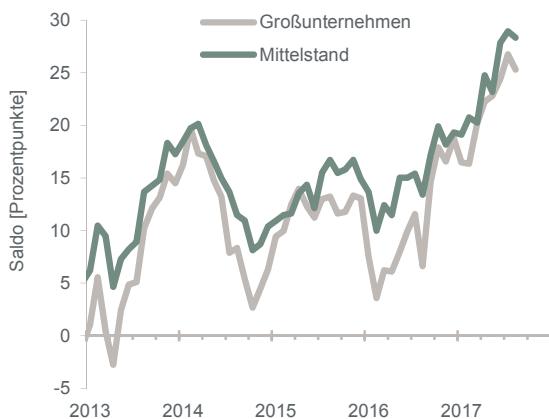
## »» Mittelständisches Geschäftsklima: Gipfelrast nach rasantem Aufstieg

4. September 2017

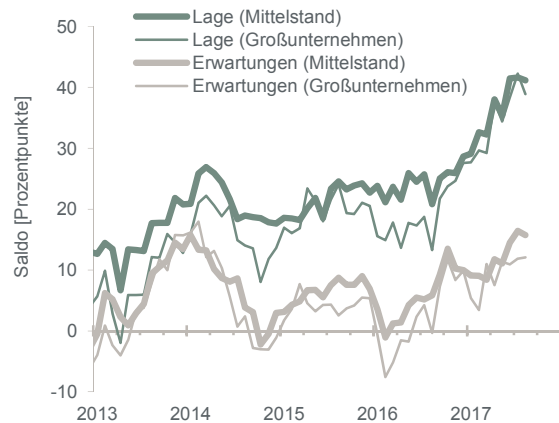
Autor: Dr. Klaus Borger, Telefon 069 7431-2455, klaus.borger@kfw.de  
Pressekontakt: Christine Volk, Telefon 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Lageurteile und Erwartungen der Mittelständler geben unwesentlich nach
- Großunternehmen geringfügig optimistischer
- Bauklima weiter auf Rekordjagd
- Stabiler und kräftiger Aufschwung in Deutschland

KfW-ifo-Geschäftsklima



KfW-ifo-Klimakomponenten



Quelle: KfW, ifo

### Mittelständisches Geschäftsklima konsolidiert sich

Der rasante Gipfelsturm des mittelständischen Geschäftsklimas – mit drei neuen Allzeithochs innerhalb der letzten vier Monate – setzt sich vorerst nicht fort: Der zentrale Stimmungsimpuls des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers fällt im August vielmehr geringfügig um 0,6 Zähler auf jetzt 28,3 Saldenpunkte. Beide Komponenten des Geschäftsklimas geben unwesentlich nach:

- Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage sinken gegenüber dem vorangegangenen Rekordniveau um 0,5 Zähler. Mit nun 41,1 Saldenpunkten bewerten die Firmen ihre laufenden Geschäfte gleichwohl weiterhin außerordentlich positiv. Das spricht für eine anhaltend kräftige wirtschaftliche Dynamik zum Sommerausklang.
- Die mittelständischen Geschäftserwartungen verlieren 0,8 Zähler und notieren bei 15,7 Saldenpunkten. Abgesehen vom Vormonat herrschte innerhalb der zurückliegenden sechseinhalb Jahre nie mehr Optimismus als jetzt. Die kleinen und mittleren Unternehmen gehen offenbar fest davon aus, dass die schwungvolle Konjunktur auf absehbare Zeit anhält.

### Erwartungen der Großunternehmen leicht im Plus

Die Großunternehmen blicken ebenfalls optimistisch auf den Fortgang der Konjunktur, ihre Geschäftserwartungen steigen leicht um 0,3 Zähler auf 12,1 Saldenpunkte, ein Vierzigmonatshoch. Die zunehmende internationale Breite des Aufschwungs bei gleichzeitig verlässlich guter Binnennachfrage sind stichhaltige Gründe hierfür. Trotz der verbesserten Erwartungskomponente gibt das Geschäftsklima insgesamt aber nach (-1,4 Zähler auf 25,3 Saldenpunkte), weil die großen Firmen ihre Urteile zur aktuellen Geschäftslage etwas spürbarer als die Mittelständler, nämlich um 3,4 Zähler auf 38,9 Saldenpunkte nach unten korrigieren. Sorgen haben wir deswegen aber nicht. Zum einen folgt die Abwärtskorrektur der Lageurteile auf ein Allzeithoch im Vormonat und nimmt lediglich einen Teil des vorangegangenen Anstiegs zurück. Darüber hinaus ist sie im Wesentlichen einem kräftigen Rückgang bei den großen Einzelhändlern geschuldet – und damit demjenigen Segment, dessen Antwortverhalten bei Weitem am schwankungsanfälligsten ist. Ein einzelner Monatswert darf daher nicht überbewertet werden. Die Aussichten für den privaten Konsum bleiben fundamental ausgezeichnet, wie auch der Anstieg des GfK-Konsumklimas im September auf den höchsten Wert seit 2001 unterstreicht.

### **Baustimmung zieht davon**

Die starke konjunkturelle Verfassung der deutschen Wirtschaft schlägt sich nahezu überall in sehr guten Geschäftsklimaergebnissen nieder, von 21,6 Saldenpunkten beim mittelständischen Einzelhandel über 27,3 Saldenpunkte in der Industrie bis zu bislang einmaligen 48,3 Saldenpunkten bei den großen Bauunternehmen. Das Augustergebnis der großen Baufirmen bedeutet nicht nur ein erneutes Allzeithoch gemessen an der eigenen Historie, sondern auch den höchsten jemals erreichten Wert unter allen Branchen und Größenklassen seit Beginn der Erhebung im Januar 1991. Sowohl die mittelständischen Bauunternehmen, deren Hauptbetätigungsfeld im Wohnungsbau liegt, als auch großen Baufirmen mit Schwerpunkt bei Infrastruktur und Wirtschaftsbau führen die Stimmungstabelle in beiden Größenklassen mit wachsendem Abstand an. Die Bauinvestitionen sind und bleiben eine verlässliche Stütze der Binnenkonjunktur.

### **Boom am Arbeitsmarkt hält an**

Verlass ist weiterhin auch auf den Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungspläne der Firmen sind seit Anfang 2016 auf einen zunehmend expansiven Kurs eingeschwenkt, ohne das Anzeichen einer Ermüdung erkennbar würden. Im August ziehen die Beschäftigungspläne der Mittelständler um 0,5 Zähler auf 17,6 Saldenpunkte und diejenigen der Großunternehmen um 1,3 Zähler auf 22,5 Saldenpunkte an.

### **Zwei Prozent Realwachstum im Visier**

Die deutsche Konjunktur läuft weiter rund, die unwesentlichen Klimaeintrübungen bei Mittelständlern und Großunternehmen – wie sie am KfW-ifo-Mittelstandsbarometer für August abzulesen sind – ändern daran nichts. Bedenkt man die Vertrauenskrise in der Automobilindustrie, die jüngste Euroaufwertung, die anhaltenden geopolitischen Spannungen mit Nordkorea und die weiter auf der Stelle tretenden Brexit-Verhandlungen hätte es durchaus einige gute Gründe für merklich vorsichtigere Einschätzungen auf Seiten der Unternehmen gegeben. Dass sich die Stimmung ungeachtet dessen auf einem Niveau nahe historischer Rekordstände hält, ist folglich ein Zeichen von Selbstvertrauen und Stärke. Selbst eine weitere Konsolidierung des Geschäftsklimas in den kommenden Monaten wäre noch als Anpassung der überaus euphorischen Stimmung an die – in der Breite „lediglich“ guten bis sehr guten – harten Konjunkturdaten zu werten und nicht als Vorbote für ein baldiges Ende des Aufschwungs. Wir erwarten eine weiter gehende Belebung des außenwirtschaftlichen Umfelds in Europa und dem Rest der Welt sowie eine stabil aufwärtsgerichtete Binnennachfrage in Deutschland, die auf anhaltende Beschäftigungszuwächse, steigende Reallöhne und endlich auch wieder auf kräftiger anziehende Unternehmensinvestitionen setzen kann. Deutschland nimmt damit sowohl 2017 als auch 2018 ein Realwachstum von 2,0 % ins Visier. ■

## Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

## KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Aug/16	Mrz/17	Apr/17	Mai/17	Jun/17	Jul/17	Aug/17			
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	7,9	17,5	22,1	21,6	26,0	27,8	27,3	-0,5	19,4	6,6
	GU	3,0	22,3	21,3	24,2	25,0	28,0	27,3	-0,7	24,3	4,2
Bauhauptgewerbe	KMU	27,0	29,5	31,1	31,7	33,8	34,6	35,8	1,2	8,8	4,0
	GU	27,9	37,0	38,6	40,3	36,9	44,2	48,3	4,1	20,4	4,5
Einzelhandel	KMU	20,6	18,0	26,0	18,8	25,3	25,3	21,6	-3,7	1,0	3,1
	GU	7,4	4,2	17,6	10,0	17,1	12,8	2,7	-10,1	-4,7	0,3
Großhandel	KMU	15,6	22,2	27,3	20,6	32,8	30,7	28,3	-2,4	12,7	7,2
	GU	15,1	20,1	25,8	23,5	25,3	31,1	31,9	0,8	16,8	6,3
<b>Insgesamt</b>	<b>KMU</b>	<b>13,4</b>	<b>20,3</b>	<b>24,8</b>	<b>23,2</b>	<b>27,8</b>	<b>28,9</b>	<b>28,3</b>	<b>-0,6</b>	<b>14,9</b>	<b>5,6</b>
	<b>GU</b>	<b>6,6</b>	<b>20,1</b>	<b>22,3</b>	<b>22,8</b>	<b>24,4</b>	<b>26,7</b>	<b>25,3</b>	<b>-1,4</b>	<b>18,7</b>	<b>3,8</b>
Lage	KMU	20,8	32,3	38,0	35,4	41,5	41,6	41,1	-0,5	20,3	6,2
	GU	13,3	29,2	37,6	34,4	38,3	42,3	38,9	-3,4	25,6	6,1
Erwartungen	KMU	5,8	8,4	11,8	11,1	14,5	16,5	15,7	-0,8	9,9	5,1
	GU	-0,3	11,0	7,5	11,4	10,9	11,8	12,1	0,3	12,4	1,7
Westdeutschland	KMU	14,2	21,0	25,7	23,9	28,5	29,9	29,4	-0,5	15,2	5,7
	GU	7,1	20,5	22,5	22,8	24,8	27,0	25,5	-1,5	18,4	3,8
Ostdeutschland	KMU	8,9	15,7	18,9	18,9	24,0	22,9	21,8	-1,1	12,9	5,1
	GU	-5,4	11,9	17,4	23,7	15,3	20,9	21,6	0,7	27,0	1,6
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	KMU	9,4	13,5	16,8	15,2	18,9	17,1	17,6	0,5	8,2	2,7
	GU	10,8	14,0	17,4	18,9	18,1	21,2	22,5	1,3	11,7	3,8
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	KMU	0,2	9,6	9,6	9,6	8,3	8,5	7,1	-1,4	6,9	-1,6
	GU	-3,9	6,2	2,1	3,2	1,9	4,3	1,5	-2,8	5,4	-1,2

Quelle: KfW, ifo

Erläuterungen und Abkürzungen:

\*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)monat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)jahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

**Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers**

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.